



Karlheinz Doerschel, Vertreter der Kreise im Präsidium des Fußball- verbandes Rheinland

Liebe Freunde
des Fußballsports,

wie alle drei Jahre steht nun wieder ein Verbandstag im FVR an. Es werden diesmal viele und bedeutende Entscheidungen zu treffen sein, an deren Vorbereitung ich als Vertreter der Kreise im Präsidium mitgearbeitet habe.

Als ich im Jahr 2019 von den Kreisvorsitzenden für dieses Amt gewählt wurde, habe ich mich auf diese Aufgabe sehr gefreut. Es war für mich sehr interessant und auch lehrreich, in der Präsidiumsarbeit eingebunden zu sein. Es lief in der ersten Zeit ja auch „rund“, wie man umgangssprachlich sagt.

Aber dann begann zum Jahreswechsel 2019/2020 die Corona-Pandemie, auf die wir alle nicht vorbereitet waren. Nicht nur wir im Präsidium wurden vor völlig neue Herausforderungen gestellt, sondern alle Menschen in Deutschland. Die Saison 2019/2020 begann noch ganz normal im Juli 2019. Im Januar 2020 nahm die Corona-Pandemie immer größere Ausmaße an. Das führte dazu, dass zu diesem Zeitpunkt alle Hallenturniere abgesagt werden mussten. Im März 2020 musste dann auch der Meisterschafts- und Pokalspielbetrieb abgebrochen werden. Hier konnte dann die Quotientenregel noch herangezogen werden, um

die Aufsteiger zu ermitteln. Absteiger gab es in dieser Saison keine.

Als dann im Sommer 2020 die Inzidenzzahlen zurückgingen, waren alle voller Hoffnung, dass man nun die neue Saison 2020/2021 eventuell normal zu Ende spielen könnte. Aber je länger das Jahr voranschritt, desto mehr zeichnete sich ab, dass man aufgrund der steigenden Inzidenzzahlen wohl nicht normal zu Ende spielen können. Im Oktober wurden dann die ersten Spiele wegen Corona abgesagt, und es kam dann nach dem 8. Spieltag der Abbruch der Saison. Da hier noch nicht einmal die Vorrunde in den Staffeln beendet werden konnte, wurde zwangsläufig die gesamte Saison annulliert.

Zu Beginn der Saison 2021/2022 wurde allerdings noch der Kreispokal aus der vergangenen Saison zu Ende gespielt, und der Meisterschafts- und Pokalspielbetrieb wurde ebenfalls wieder unter Auflagen aufgenommen. Dies alles hat nicht nur den Verband, sondern besonders die Vereine stark belastet. Nun müssen wir alle die weitere Entwicklung abwarten und hoffen, dass wir wieder zu einem normalen Leben zurückkehren können.

Mitte Juli 2021 erlebten die Länder Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen eine Naturkatastrophe von immensen Ausmaßen. Besonders

das Ahrtal wurde stark betroffen. 134 Menschen verloren in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli im Ahrtal ihr Leben. Riesige Schäden an der Infrastruktur entstanden. Dies löste aber eine große Welle der Hilfs- und Spendenbereitschaft aus, die bis heute anhält. Viele unserer Fußballvereine verloren ihre sportliche Heimat und wissen bis heute noch nicht, wann und wo sie wieder in ihrer Nähe eine Spiel- und Trainingsmöglichkeit erhalten werden. Unsere Stiftung „Fußball hilft!“ ist dabei stark eingebunden. Durch Spenden von DFB und DFL, Sparkassen und unzähligen Spenden von Vereinen, Firmen und Privatpersonen ist die Stiftung in der Lage, an besonders betroffenen Orten Minispielfelder zu installieren und auch finanzielle Mittel zur Beschaffung von Sportgeräten und Ausrüstung den Vereinen zur Verfügung zu stellen. Dies wird uns alle noch lange beschäftigen.

Im Moment erleben wir leider eine große politische und vor allem menschliche Katastrophe: der sinnlose Krieg in der Ukraine. Es werden mitten in Europa Menschen getötet und aus ihrer Heimat vertrieben. Viele davon kommen nach Deutschland, vor allem Frauen und Kinder. Hier werden wir in nächster Zeit wieder vor eine Herausforderung gestellt. Diesen Menschen, besonders den Kindern und Jugendlichen, müssen Perspektiven eröffnet werden.

Sie müssen in Schulen und letztendlich auch in Vereinen integriert und betreut werden. Aber auch hier zeichnet sich wieder eine große Hilfsbereitschaft ab.

All diese Dinge haben uns in den vergangenen drei Jahren intensiv beschäftigt. Dazu kommen nun die zu Beginn meines Berichtes angesprochenen geplanten Veränderungen, die uns alle betreffen werden. Hierzu zählt ins besonders die angedachte Spielklassenreform und die Einführung des sogenannten Rheinlandmodells. Dies auf der Grundlage eines Computerprogramms, mit dem nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten die einzelnen

Staffeln (auch kreisübergreifend) optimal eingeteilt werden können. Auch die grundsätzliche Struktur der Spielklassen von der Rheinlandliga bis zu den D-Kreisklassen steht zur Entscheidung an. Zudem ist eine geänderte Präsidiumsstruktur geplant, um unseren Verband auf die neuen Herausforderungen, besonders im sportpolitischen Bereich, optimal einzustellen.

Ich möchte mich bei den Präsidiumskollegen/in für die sehr gute Zusammenarbeit, die mir sehr viel Freude gemacht hat, bedanken. Wir konnten viele Herausforderungen bewältigen. Es werden einige der jetzigen Präsidiumsmitglieder nicht

mehr zur Wiederwahl antreten. Ihnen wünsche ich auf diesem Wege alles Gute, viel Glück und natürlich Gesundheit für die Zukunft. Bedanken möchte ich mich natürlich besonders bei den Vorsitzenden der Fußballkreise, mit denen in den vergangenen drei Jahren stets eine freundschaftliche und harmonische Zusammenarbeit stattgefunden hat. Auch gilt mein Dank dem Geschäftsführer und den hauptamtlichen Mitarbeitern in der Geschäftsstelle, die immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen hatten.

Karlheinz Doerschel
Präsidiumsmitglied für
Angelegenheiten der Kreise